

Pfingsten

Gottes Geist kommt in die Welt

„Opaaaa?“, fange ich meine Frage an. Wir sitzen zusammen mit meiner Familie in der Pfingstmorgensonne auf der Wiese vor der Kirche. Alles ist saftig grün nach dem Regen der letzten Tage. Und als die frische Frühlingsluft mich an der Nase kitzelt, gehen mir einige Gedanken durch den Kopf: „Wie geht die Geschichte von Jesus eigentlich weiter?“ „Wie meinst du das?“, fragt mein Mauseopa. „Mmh, das würde mich auch interessieren“, klinkt sich mein Mausecousin mit ein. Ich erwidere: „Jesus wurde doch ans Kreuz genagelt, weil die, die zu Jesus Zeit viel zu sagen hatten, nicht wollten, dass immer mehr Menschen Jesus zuhörten.“ „Genau. Und als er gestorben ist, waren Jesu Freunde furchtbar traurig, weil sie ihn so vermissten“, auch meine Mausechwester scheint Interesse an der Unterhaltung zu haben. „Aber Jesus ist wieder lebendig geworden, das haben die Menschen in der Kirche an Ostern gefeiert!“, erinnert sich mein Mausecousin. „Und dann war Jesus wieder bei seinen Freunden, den Jüngern“, ergänze ich. „Ist Jesus dann für immer bei seinen Freunden geblieben, bis er nochmal gestorben ist?“, will meine kleine Mausechwester wissen.

„Ich komm ja gar nicht zu Wort“, stellt mein Opa mit einem Lächeln fest. Er fährt fort: „Ihr könnt euch ganz schön gut erinnern. Das sind wirklich gute Gedanken von euch. Jesus war nach seiner Auferstehung noch einige Zeit bei seinen Freunden. Dann aber ist irgendwann die Zeit gekommen, dass er zu Gott in den Himmel gegangen ist. Aber er ist nicht nochmal gestorben, sondern ist in den Himmel aufgestiegen.“ Das kann ich mir nicht so richtig vorstellen, es muss aber sehr beeindruckend gewesen sein. „Dann waren ja seine Freunde schon wieder alleingelassen“, sagt mein Cousin. „Stimmt“, sagt Opa Maus, „aber Jesus hatte seinen Freunden versprochen, dass er sie nicht alleine lässt, sondern dass er ihnen etwas von Gott und ihm auf die Erde kommen lässt, was immer bei ihnen sein wird.“ Wir Mäusekinder machen große Augen. „Und was soll das sein?“, fragen wir fast gleichzeitig. Meine kleine Mausechwester überlegt, dass es vielleicht der Regen ist, mein Cousin schlägt die Sonnenstrahlen vor. Ich schlage den Wind vor. „Mmh, das sind sehr gute Überlegungen“, sagt mein Opa. „Und irgendwie habt ihr Recht, aber es ist noch viel mehr. Jesus hatte den Jüngern gesagt, dass er den Heiligen Geist auf die Erde schicken wird, der immer bei ihnen sein wird, um ihnen Kraft zu geben, Mut zu machen und durch den sie es schaffen, nach dem Vorbild Jesus zu leben und auf der ganzen Welt

von Jesus und Gottes Botschaft zu erzählen.“ So ganz können wir das nicht stehen lassen. Wie der Heilige Geist auf die Erde gekommen ist, wollen wir ganz

genau wissen. Deshalb fragen wir weiter, sodass uns unser Opa die Geschichte erzählt, die damals passiert ist: „Kurz nachdem Jesus in den Himmel aufgestiegen ist, wurde ein großes jüdisches Fest gefeiert. Das Fest hatte nichts mit Jesus zu tun, aber es war der Grund, warum Menschen aus der ganzen Welt nach Jerusalem gekommen waren.“ „Das ist doch die Stadt, in der Jesus mit Hosianna-Rufen begrüßt worden ist!“, sprudelt es aus meinem Mausebruder hervor. „Genau richtig“, sagt Opa, „und auch die Freunde von Jesus waren zu diesem Fest gekommen. Irgendwie warteten sie ja auf den Heiligen Geist, den Jesus ihnen versprochen hatte. Aber sie hatten keine Ahnung, wie der aussehen sollte.“ „So wie wir“, stelle ich kichernd fest. Opa lächelt. „Ja, ein bisschen erging es den Freunden von Jesus gleich.“ Er fährt mit der Geschichte fort: „In der Stadt herrschte ein geschäftiges Treiben, es war laut und man hörte von überall unterschiedliche Sprachen. Jesu Freunde waren alle in einem Raum versammelt, als plötzlich die Luft zuerst von einem Säuseln, dann von einem Brausen erfüllt wurde. Wie aus dem Nichts kamen Feuerzungen, die sich auf Jesu Jünger verteilten.“ Wir hören ganz gespannt zu. „Der Heilige Geist!“, ruft mein Mausecousin ehrfürchtig. „Genau“, bestätigt Opa, „die Freunde wurden auf diese Weise vom Heiligen Geist erfüllt. Und es war wie ein Wunder, auf einmal konnten sie nun unterschiedliche Sprachen verstehen und sprechen, sodass sie sich mit allen unterhalten konnten, die in der Stadt versammelt waren.“

Nach einer kurzen Pause kommt mir etwas in den Sinn. „Das ist ja praktisch! Jesus wollte doch, dass seine Freunde in die Welt hinaus gehen und allen von Gott und der Liebe erzählen. Dazu war das ja gut, dass sie das nun konnten“ „Hey, ihr seid ja toll. Ihr denkt richtig gut mit“, sagt Opa freudig. „In der Tat war es so, dass die Jünger nun mit allen Menschen sprechen konnten. Aber um das zu tun, braucht es auch ganz schön viel Mut und Stärke. Und den haben sie auch vom Heiligen Geist bekommen. Die Menschen waren verwundert, dass sie die Jünger auf einmal verstehen konnten. Und so hörten sie ihnen zu und wurden angesteckt von der Begeisterung, die die Jünger hatten, wenn sie von Jesus, von Gott, von der Liebe und vom Frieden erzählten. Sie wollten auch



Für die kleinen Kirchenentdecker

dazugehören. Sie ließen sich taufen und somit in die Gemeinschaft derer aufnehmen, die Jesus als Vorbild nehmen wollten. Sie wollten ihr Tun und ihr Handeln vom Heiligen Geist leiten lassen. Und das alles feiern die Menschen heute, an Pfingsten.“

„Mmh,“ mein Mausebruder überlegt, „dann war das ja der Beginn der Kirche!“ Meine Mäueschwester schaut ihn schräg an: „Hä, ist da unsere Kirche gebaut worden?“ „Nein, nicht unser Kirchenhaus. Kirche nennt man auch die Gemeinschaft aller, die an Gott, Jesus und den heiligen Geist glauben. Das hab ich neulich gehört, als sich hier ein paar Menschen unterhalten haben“, ergänzt mein Bruder, als wir ihn mit großen Augen anschauen. Mein Mausebruder hört einfach immer alles, was hier so vor sich geht.

So langsam setzen sich die Bausteine in meinem Kopf zusammen. Laut murme ich vor mich hin: „Jesus und Gott schicken den Jüngern den Heiligen Geist, damit sie spüren, dass Gott immer bei ihnen ist. Mit dieser Freude und Kraft tragen sie die Geschichten Jesu in die Welt. Das ist der Beginn der Gemeinschaft, die an Gott glauben, also der Beginn der Kirche.“ Es ist kurz ganz ruhig. Dann ruft meine kleine Schwester: „Dann ist das ja wie der Geburtstag der Kirche!“

In diesem Moment kommt die Besuchsmaus um die Ecke: „Da seid ihr ja, ich hab euch schon gesucht!“ Unsere Besuchsmaus war an Ostern schonmal bei uns. Da hatten wir eine richtig tolle Zeit zusammen. Und jetzt besucht sie uns schon wieder. Darüber freuen wir uns alle und wir begrüßen und mause-herzlich. „Hab ich Geburtstag gehört? Wer hat Geburtstag? Ihr habt doch erzählt, dass heute in der Kirche wieder ein Fest gefeiert wird. Wisst ihr, wann es anfängt?“ Die Besuchsmaus ist ganz aufgeregt. „Es muss jeden Moment losgehen. Die Glocken läuten schon und die Menschen laufen in die Kirche“, sagt mein Mausecousin. „Dann muss ich da schnell hin. Ich komme später zu euch. Ich bin so gespannt, wie die Geschichte von Jesus weitergeht!“ Und schon ist sie Richtung Kirche verschwunden. Naja, wir hätten sie ihr auch erzählen können, schließlich wissen wir ja jetzt Bescheid. Aber wir bewundern unseren mutigen Besuchsmaus sehr, dass sie sich während eines Gottesdienstes in die Kirche traut. Wir Kirchenmäuse sind nämlich sehr scheu und spickeln beim Gottesdienst höchstens durchs Mauseloch, weil wir nicht entdeckt werden wollen. Heute wollen wir aber den Gottesdienst auch nicht verpassen und huschen durch unseren Seiteneingang zu unserem Mausekirchenloch. Und heute sind wir ganz Ohr, was dort passieren wird.

Liebes Menschenkind,

tatsächlich, im Gottesdienst haben die Menschen gefeiert, dass Gottes Heiliger Geist auf die Erde gekommen ist. Und, dass dies auch der Geburtstag der Kirche ist - es gab sogar Kuchen. Und sie haben sich überlegt, wie man den Heiligen Geist in Worte fassen kann. Das ist nämlich gar nicht so einfach.

Als wir Mäuse nach dem Gottesdienst von den Kuchenkrümeln auf dem Boden genascht haben, haben wir uns überlegt, wie wir der Heilige Geist benennen können. Da kamen tolle Sachen heraus, die du unten lesen kannst.

Wie würdest du den Heiligen Geist beschreiben?

Ich wünsche dir ein frohes Pfingstfest!

Deine Kirchenmaus

